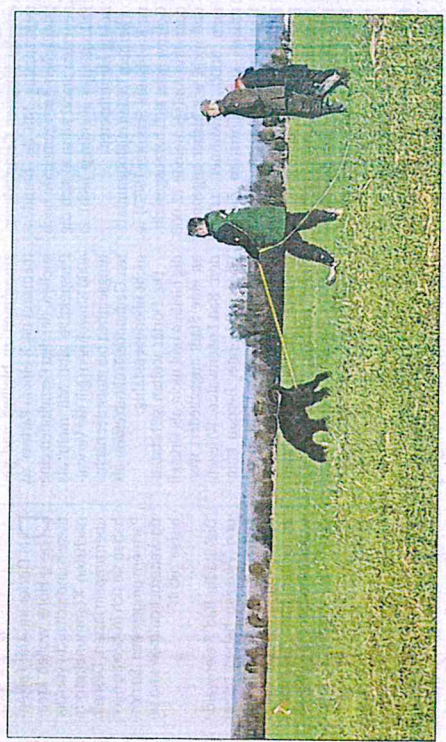


STISJC 19D THIS

Freizeit/Leisure/Entertainment

März 28.11.2017



Auf der Suche: Christian Lecourré mit seinem Riesenschmauzer Váxjo Cardhu von Blackmoore auf einem Feld bei Neureetz. Zwei Teilnehmer des Fährtenseminars beobachten das Duo. Foto: privat

Auf dem Weg zum Hundesport-Führerschein

Fährtenseminar lockt seit fünf Jahren ins Oderbruch / Eine Teilnehmerin ist von Beginn an dabei

Neureetz (azt) Bereits zum fünften Mal trafen sich Hundesportler zu einem Fährtenseminar im Oderbruch. Christian Lecourré vom Hundesportverein „Team Kranichsberg“ in Rüdersdorf hatte es am Wochenende organisiert und fungierte auch als Seminarleiter. Untergekommen war die diesmal krankheitsbedingt kleinere Runde erneut in der Pension „Zur alten Weide“ in Neuküstrinchen.

„Mittags ging es wie in den Vorjahren zu Mirko Zimmermann. Zwar nicht mehr in die Alte Bäckerei in Altreez, sondern in dessen seit Sommer neues „Café Charlotte“ im Schloss Altranitz. „Das war für uns ja kein Problem und angenehm wie immer“, freute sich Lecourré. Karin Stecker aus Neuenhagen bei Berlin sei bereits zum fünften Mal, aber erstmals als Trainerin, dabei. Zwei Frauen aus der Nähe von Sturzig, darunter Ines Kunz aus Leinfelden, konnte er zum zweiten Mal begrüßen. „Die Landschaft hier ist klasse“, meinte die Frau, nur das Wetter sei eine Katastrophe. Letztlich war dies aber nur eine Momentaufnahme, denn die Gruppe war am Sonnabend gerade mit dem Nachmittagsprogramm durch, als es zu regnen begann.

„Außerdem sind wir hart im Nehmen und Dreck gewohnt“, sagte Christian Lecourré und fügte hinzu: „Wir sind mit unersenen Hundern ja auch bei Schnee

und Hagel draußen.“ Er selbst hatte seinen Riesenschmauzer Váxjo Cardhu von Blackmoore dabei, der inzwischen 21 Monate alt und 45 Kilogramm schwer ist. Die zwischen 300 und 1500 Schritte langen Fährten hatten die Teilnehmer beim Seminar jeweils für ihren eigenen Hund vorbereitet. „Je länger die Spur liegt, desto größer wird die Herausforderung für den Hund“, erklärte Lecourré. Bei Wettbewerben werde die Fährte natürlich von einem fremden Hundeführer präpariert. Doch das habe er diesmal nur mit Katrin Stecker praktiziert. Das Absuchen der Fährte dauere jeweils 20 bis 30 Minuten. „Die Hunde sind unterschiedlich weit in ihrer Ausbildung und manchmal ist weniger mehr“, weiß der 59-Jährige aus Erfahrung. Mit Cardhu, wie er seinen Hund kurzruft, will er im März die Begleithundeprüfung ablegen. „Das ist der Führerschein, um im Hundesport überhaupt starten zu können“, erklärt der Rüdersdorfer. Ende April stehe dann schon die Landesmeisterschaft des Berliner Pincher-Schmauzer-Klubs an, die er als Sportwart mitorganisiert.

Vom Oderbruch sind die Teilnehmer des Seminars so fasziniert, dass es im nächsten Jahr eine Fortsetzung geben soll. „Ein Sonnenaufgang wie Sonnabendfrüh, entscheidend einfach, selbst für die schweren Erdklumpen an den Gummistiefeln.“